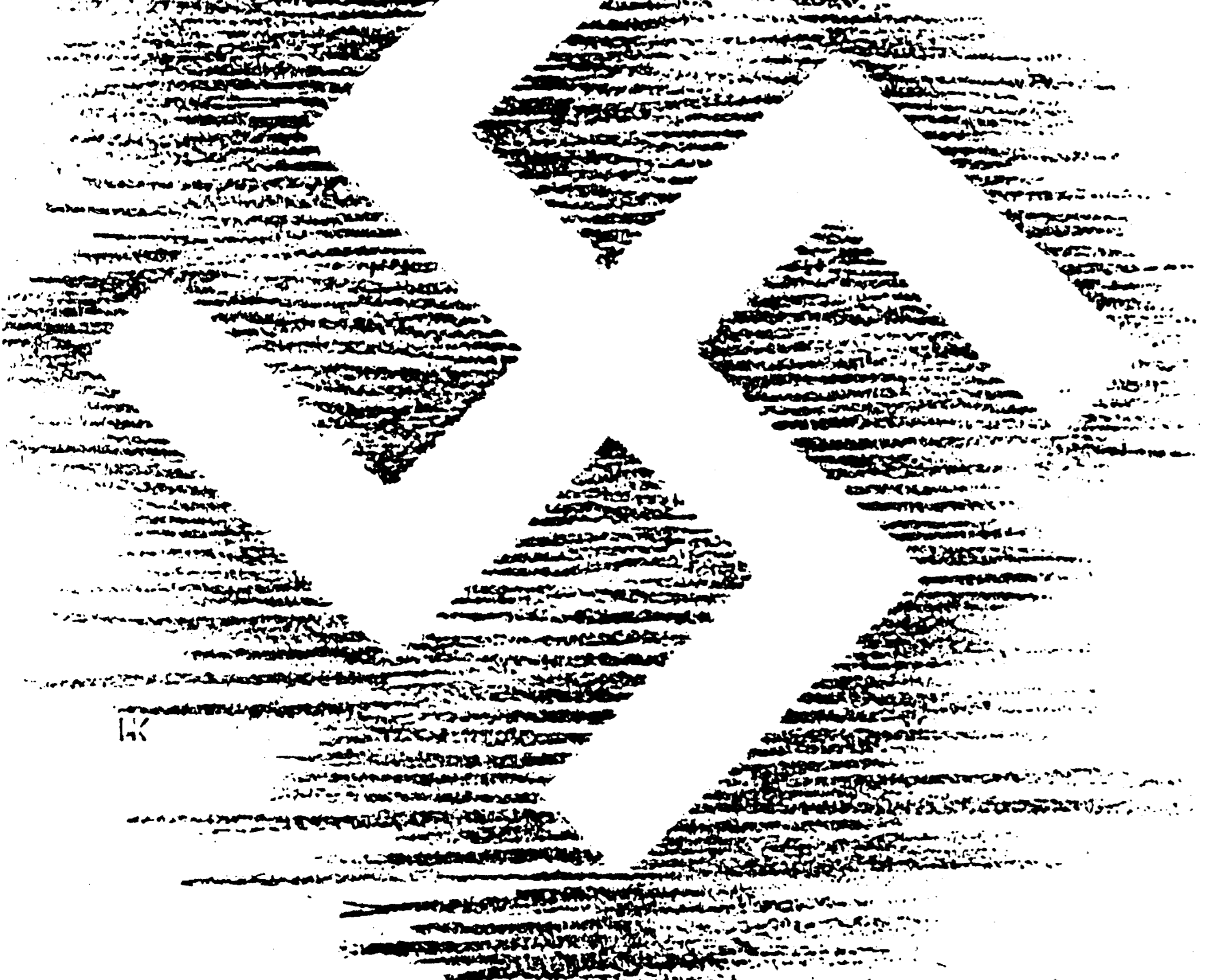
GOTTFRIED GRIESMAYR

Unser Glaube



Bekenntnis eines jungen Deutschen

Gottfried Griesmayr

Unser Glaube

GOTTFRIED GRIESMAYR

UNSER GLAUBE

Bekenntnis

eines jungen Deutschen



NORDLAND VERLAG / BERLIN

Nordland-Bücherei, Band 20

1. Auflage, 1. bis 110. Tausend, 1941

Printed in Germany. Gedruckt bei Buchdruckerei Kichler, Darmstadt

Meiner Mutter

VORWORT

Ein Kamerad, dem ich das Manuskript dieses Büchleins mit der Bitte um Stellungnahme übersandte, schrieb mir hierüber u. a. folgendes:

»Wir brauchen im totalen Volk den einfachen Kanon, die klare Richtweisung des Gedankengehens, die Lebensfibel. Wir brauchen den gleichen und bleibenden Ausdruck für das, was im Kampf errungen wurde und nie mehr verloren gehen, nie mehr Rätsel oder vergessene Weisheit werden darf. Wir brauchen, da wir doch soviel von Menschenführung reden, das zwingendste Mittel führungsmäßigen Könnens, die suggestive Eindringlichkeit und Kraft des immer, überall und zu allen Zeiten gleichgetönten Willens im Worte.«

Ich weiß, daß mein Büchlein noch nicht dieser klar ausgesprochenen Notwendigkeit einer nationalsozialistischen »Lebensfibel« entspricht.

Meine Arbeit ist wohl aus dem Bedürfnis nach einer klaren Formulierung nationalsozialistischer Grundsätze

entstanden, stellt ausschließlich meine persönliche Meinung dar und will lediglich eine Anregung und Hilfe für alle sein, die am geistig-weltanschaulichen Umbruch unserer Tage teilhaben.

Der Klarheit und Einfachheit halber habe ich die Form der Frage und Antwort gewählt; diese von Martin Luther begründete Erziehungsmethode ist immer noch eine der besten Arten des Volksunterrichtes. Die Gedanken sind so knapp und scharfkantig formuliert, daß sie manchem zu wenig ausgeführt erscheinen mögen. Dies liegt aber in der Natur einer solchen Fibel.

Alle mit * gekennzeichneten Stellen sind Führerworte.
Quellenangabe siehe Anhang. G. G.

INHALT:

EINLEITUNG

Was ist die nationalsozialistische Weltanschauung?

Die nationalsozialistische Weltanschauung ist die Lehre von den natürlichen Gesetzen unseres völkischen Daseins und der einzig wahre Glaube unseres Volkes.

Warum ist die nationalsozialistische Weltanschauung der einzig wahre Glaube unseres Volkes?

Die nationalsozialistische Weltanschauung ist der einzig wahre Glaube unseres Volkes,

1. weil er aus unserem rassischen Wesen stammt,
2. weil seine Richtigkeit durch seine sichtbaren Erfolge bewiesen ist,
3. weil uns die Geschichte lehrt, daß alle anderen Weltanschauungen und Glaubenslehren für unser Volk verderblich sind.

Was heißt, die nationalsozialistische Weltanschauung stammt aus unserem rassischen Wesen?

Die nationalsozialistische Weltanschauung stammt aus

unserem rassischen Wesen heißt, daß sie nicht von außen her als Ideengut einer fremden Rasse in unser Volk kam, sondern von Angehörigen unseres eigenen Volkes zur Sicherung unseres Daseins geschaffen wurde.

Welche Erfolge beweisen besonders die Richtigkeit der nationalsozialistischen Weltanschauung?

Folgende Erfolge beweisen besonders die Richtigkeit der nationalsozialistischen Weltanschauung:

1. die Tatsache, daß der Führer allein durch die Kraft seines nationalsozialistischen Glaubens die Partei gründen und zum Siege führen konnte,
2. die Tatsache, daß er dem deutschen Volke die Kraft des Glaubens wiedergegeben hat,
3. die Tatsache, daß die nationalsozialistische Weltanschauung unser zerrissenes Volk einte,
4. die Tatsache, daß aus der Kraft dieser geistigen und willensmäßigen Einheit und Einigkeit unseres Volkes, einer Welt von Feinden zum Trotz, das Reich in unvergleichlicher Größe und Macht wiederersteht.

Warum sind alle anderen Weltanschauungen unserem Volke verderblich geworden?

Alle anderen Weltanschauungen sind unserem Volke verderblich geworden, weil sie nicht aus unserem

Blute stammen, uns nicht artgemäß und daher gegen die Gesetze unseres Lebens gerichtet sind.

Was folgt daraus, daß der Nationalsozialismus der einzig wahre Glaube unseres Volkes ist?

Daraus folgt,
1. daß wir alle anderen Weltanschauungen für unser Volk abzulehnen, sie fanatisch zu bekämpfen und zu überwinden haben,
2. daß wir die Grundsätze der nationalsozialistischen Weltanschauung mit allen Mitteln verbreiten und durch die Tat, durch unser Beispiel, leben müssen.

Worin sind die Grundgedanken unserer Weltanschauung enthalten?

Die Grundgedanken unserer Weltanschauung sind enthalten im Glaubensbekenntnis unseres Führers: »Ich glaube an mein Volk, an die Kraft der Person und an die Notwendigkeit des Kampfes.«*

DEUTSCHER,

sei Dir stets bewußt, Träger der revolutionärsten Idee aller Zeiten zu sein! Rüste Dich mit den Waffen des

nationalsozialistischen Glaubens. Dann wirst Du den Sinn Deines Lebens erfüllen: als fanatischer Kämpfer für Dein Volk die Fahnen der Bewegung weiterzutragen in die Zukunft unseres ewigen Deutschland!

DER FÜHRER SAGT:

»Der Nationalsozialismus ist eine Weltanschauung. Indem er die ihrer innersten Veranlagung nach zu dieser Weltanschauung gehörenden Menschen erfaßt und in eine organische Gemeinschaft bringt, wird er zur Partei derjenigen, die eigentlich ihrem Wesen nach einer bestimmten Rasse zuzurechnen sind. Er erkennt dabei die Gegebenheit der verschiedenen rassischen Substanzen in unserem Volke an. Er ist auch weit entfernt, diese Mischung, die das Gesamtbild des Lebensausdruckes unseres Volkes gestaltet, an sich etwa abzulehnen. Er weiß, daß die enorme Spanne unserer Fähigkeiten durch die innere rassische Gliederung unseres Volkes bedingt ist. Er wünscht aber, daß die politische und kulturelle Führung unseres Volkes das Gesicht und den Ausdruck jener Rasse erhält, die

durch ihren Heroismus allein, dank ihrer inneren Veranlagung aus einem Konglomerat verschiedener Bestandteile, das deutsche Volk überhaupt erst geschaffen hat. Der Nationalsozialismus bekennt sich damit zu einer heroischen Lehre der Wertung des Blutes, der Rasse und der Persönlichkeit, sowie der ewigen Auslesegesetze und tritt somit bewußt in unüberbrückbare Gegensätze zur Weltanschauung der pazifistisch-internationalen Demokratie und ihren Auswirkungen.«*

VOLK

Was sind Völker?

Völker sind die durch gemeinsame Rasse und gemeinsames Schicksal geprägten Lebenseinheiten der Menschheit.

Was ist uns das deutsche Volk?

Das deutsche Volk ist uns Lebensinhalt und Lebenszweck, mithin das Höchste und Heiligste eines jeden Deutschen.

Warum ist das deutsche Volk unser Lebenszweck?

Das deutsche Volk ist unser Lebenszweck,

1. weil es als »lebendige Substanz aus Fleisch und Blut das ewig Seiende und Bleibende«* unseres Wesens darstellt,
2. weil wir ohne unser deutsches Volk weder geboren wären noch leben könnten,
3. weil unser Ich einzig und allein im Dienste für Deutschland seine Erfüllung findet.

Warum ist das deutsche Volk das ewig Seiende und Bleibende unseres Wesens?

Das deutsche Volk ist das ewig Seiende und Bleibende unseres Wesens, weil wir als einzelne sterblich, als Volk aber unsterblich sind.

Warum kann ich ohne mein Volk nicht leben?

Ich kann ohne mein Volk nicht leben, weil ich als einzelner nur ein Teil des Volkes, somit auf die Gemeinschaft von Natur aus angewiesen bin.

Warum finde ich nur im Dienste für Deutschland meine Erfüllung?

Ich finde nur im Dienste für Deutschland meine Erfüllung, weil Deutschland mein eingeborenes Lebensziel ist und ich mithin nur aus, in und für Deutschland zu leben vermag.

Wer lehrt uns das Leben für Deutschland?

Das Leben für Deutschland lehrt uns der Führer durch sein Vorbild und seine nationalsozialistische Weltanschauung.

Was sagt der Führer über sich selbst?

Der Führer sagt: »Ein Ziel habe ich, ein einziges politisches Glaubensbekenntnis kenne ich, einen einzigen Lebenszweck habe ich mir aufgestellt, der heißt ganz einfach Deutschland, mein Volk und Vaterland.«*



Warum heißt unsere Weltanschauung »nationalsozialistisch«?

Unsere Weltanschauung heißt »nationalsozialistisch«, weil sie die Wesenseinheit von Nationalismus und Sozialismus darstellt.

Warum sind Nationalismus und Sozialismus wesensgleich?

Nationalismus und Sozialismus sind wesensgleich, weil der Mittelpunkt des nationalen wie des sozialen Ideals einzig und allein unser Volk ist.

Was ist Nationalismus?

Nationalismus ist die bedingungslose Hingabe und der stete Einsatz für Volk und Vaterland.

Was ist Sozialismus?

Sozialismus ist die selbstlose Einfügung und die gerechte Einordnung des einzelnen in die Gemeinschaft.

Was ist Nationalsozialismus?

Nationalsozialismus ist somit die artgemäße Lebenshaltung der Deutschen.

Was ist Aufgabe und Ziel des Nationalsozialismus?

Aufgabe und Ziel des Nationalsozialismus ist:

1. Die Sicherung, Reinerhaltung und Vermehrung unserer Rasse und unseres Volkes,

2. die dauernde Erziehung und Führung des deutschen Menschen,

3. die Schaffung der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft,

4. die Aufrichtung des Reiches und seine Sicherung als Bürgschaft der Ewigkeit unseres Volkes.

Warum kämpft der Nationalsozialismus für die Sicherung und Reinerhaltung unseres Blutes?

Der Nationalsozialismus kämpft für die Sicherung und Reinerhaltung unseres Blutes:

1. weil das Blut der wahre Urquell unserer Schöpferkraft ist und

2. weil alles auf der Erde zu bessern ist, weil jede Niederlage überwunden und jede Not beseitigt werden kann, solange das Blut rein erhalten bleibt.*

Warum will der Nationalsozialismus die stete Vermehrung unseres Volkes?

Der Nationalsozialismus will die stete Vermehrung unseres Volkes,

1. weil das Deutschtum das beste und edelste Volk der Erde ist,

2. weil die Vermehrung das sicherste Zeichen seiner Gesundheit ist,

3. weil nur das ständige Wachstum die Erfüllung unserer Sendung verbürgt.

Warum ist unser Volk das beste?

Unser Volk ist das beste,

1. weil es die größten Werke der Kultur schafft und

2. weil es Friede, Gerechtigkeit, Glück und Wohlstand in die Welt bringt, mithin allein eine dauernde Ordnung unter den Völkern zu begründen vermag.

Was bedeutet nationalsozialistische Volksgemeinschaft?

Nationalsozialistische Volksgemeinschaft bedeutet bedingungslose Einfügung meines Ich in die Gemeinschaft nach dem Grundsatze des Parteiprogramms: Gemeinnutz geht vor Eigennutz.

DEUTSCHER,

Du gehörst dem Adelsvolk der Erde an: sei stolz darauf! Achte auch den geringsten Volksgenossen höher als den König eines fremden Landes. Bedenke, daß Du ein Deutscher bist! Sieh darin die Verpflichtung, durch unermüdlichen Einsatz und getreue Pflichterfüllung Dein Volk zum ersten der Welt zu machen. Sei eingedenk des Führerwortes:

»Ich habe so viel gewagt für dieses Volk. In meiner Jugend kannte ich nichts anderes als dieses Volk. Im großen Kriege kämpfte ich für dieses Volk. Seit dem Zusammenbruch nahm ich meinen größten Kampf für dieses Volk auf, und seitdem bin ich nun durch diese deutschen Lande gepilgert, landauf und landab, immer nur einen Gedanken: Wiederaufer-

stehung meines deutschen Volkes. Seitdem liegt mein Leben offen aufgeschlagen vor jedem einzelnen. Ich habe nur einer einzigen Pflicht gedient. Deutsches Volk, erfülle Du die Deine.«*



PERSÖNLICHKEIT

Was heißt nationalsozialistische Persönlichkeit sein?

Nationalsozialistische Persönlichkeit sein heißt durch unermüdliche Selbsterziehung und sinnvolle Entfaltung aller Anlagen im Dienste der Volksgemeinschaft Vorbild sein.

Wodurch werde ich zur nationalsozialistischen Persönlichkeit?

Zur nationalsozialistischen Persönlichkeit werde ich:
1. durch das Erfassen der nationalsozialistischen Weltanschauung,
2. durch meine Leistung für Führer, Volk und Vaterland,
3. durch das Nachleben großer Vorbilder unserer Geschichte, besonders des Führers,
4. durch härteste Selbsterziehung.

Was ist die Grundlage der politischen Gemeinschaft?

Die Grundlage der politischen Gemeinschaft ist die Überwindung der schrankenlosen Freizügigkeit des Einzelmenschen zugunsten des Lebens und der Freiheit der Gesamtheit.

Worauf gründet sich die politische Gemeinschaftsordnung des Nationalsozialismus?

Die politische Gemeinschaftsordnung des Nationalsozialismus gründet sich auf Führung und Gefolgschaft.

Warum gründet sich die nationalsozialistische Gemeinschaftsordnung auf Führung und Gefolgschaft?

Die nationalsozialistische Gemeinschaftsordnung gründet sich auf Führung und Gefolgschaft, weil es infolge der Ungleichheit der Menschen Naturgesetz ist, daß einer führt und andere folgen.

Wer soll Führer sein?

Führer soll stets der beste von uns sein!

Was heißt Führer sein?

Führer sein heißt:

1. charakterlich und geistig die Höchstwerte des Volkes verkörpern,
2. das Daseinsgesetz unseres Volkes in unwandelbarer Treue vorleben,
3. mit der größeren Machtfülle auch die größere Verantwortung übernehmen,

4. sich stets seiner Gefolgschaft verpflichtet fühlen,
5. durch Leistung und Erfolg ständig seine Berufung beweisen.

Was heißt, das Daseinsgesetz unseres Volkes in unwandelbarer Treue vorleben?

Das Daseinsgesetz unseres Volkes in unwandelbarer Treue vorleben heißt, den Grundsatz: alles, was Deutschland nützt, ist gut, und alles, was Deutschland schadet, ist schlecht, mit unbeirrbarer Festigkeit zu befolgen.

Was ist die höchste Ehre für uns Deutsche?

Die höchste Ehre für uns Deutsche ist die Auszeichnung, als Gefolgsmann des Führers unmittelbar an seinem Werke mitarbeiten zu dürfen und im Kampfe für ihn Blut und Leben einzusetzen.

Müssen alle Volksgenossen zu Nationalsozialisten erzogen werden?

Alle Volksgenossen müssen zu Nationalsozialisten erzogen werden. Die besten Nationalsozialisten werden Parteigenossen, und die besten Parteigenossen sind zur Führung berufen.

Warum müssen alle Volksgenossen zu Nationalsozialisten erzogen werden?

Alle Volksgenossen müssen zu Nationalsozialisten erzogen werden,

1. weil wir nicht als Nationalsozialisten geboren werden,

2. weil der Nationalsozialismus als unsere artgemäße Weltanschauung naturnotwendig total ist, das heißt, alle Deutschen und den ganzen Menschen erfassen muß,

3. weil jede Weltanschauung unduldsam ist, mithin restlose Anerkennung sowie die vollkommene Einstellung des gesamten Lebens nach ihren Anschauungen fordert,

4. weil die wesentlichste Voraussetzung für den Bestand unseres Volkes die geistig-weltanschauliche Einheit aller Deutschen ist.

Warum erfaßt die nationalsozialistische Weltanschauung den Menschen total?

Die nationalsozialistische Weltanschauung erfaßt den Menschen total, weil er eine unteilbare Einheit von Körper, Geist und Seele ist.



Welche sind die Grundlagen der Gefolgschaft?

Die Grundlagen der Gefolgschaft sind:

1. die Treue,
2. der Gehorsam,
3. die Disziplin,
4. die Kameradschaft.

Wann bin ich treu?

Ich bin treu, wenn ich das in der nationalsozialistischen Weltanschauung niedergelegte Lebensgesetz unseres Volkes unwandelbar bis in den Tod befolge.

Wann bin ich gehorsam?

Ich bin gehorsam, wenn ich die Befehle der mir vorgesetzten Führer jederzeit freudig und gewissenhaft ausführe.

Wann habe ich Disziplin?

Ich habe Disziplin, wenn ich Befehle auch gegen meine vermeintlich bessere Einsicht mit glaubensstarkem Herzen befolge.

Wann übe ich Kameradschaft?

Ich übe Kameradschaft, wenn ich allen Volksgenos-

sen, denen ich ja in unlösbarer Schicksalsgemeinschaft verpflichtet bin, in jeder Lebenslage hilfsbereit zur Seite stehe, das heißt, mich stets treu, tapfer, diszipliniert, kurz: als Nationalsozialist benehme.

Wie nennen wir die politische Gemeinschaftsordnung des Nationalsozialismus?

Die politische Gemeinschaftsordnung des Nationalsozialismus nennen wir Führerstaat oder germanische Demokratie.

Warum ist die germanische Demokratie unsere beste Gemeinschaftsordnung?

Die germanische Demokratie ist unsere beste Gemeinschaftsordnung, weil sie die natürliche ist, das heißt, sie bringt die Tüchtigsten an die Spitze des Staates und erfüllt damit den Willen des Volkes nach guter Führung. Die germanische Demokratie ist somit die einzig wahre Volksherrschaft.

Wie unterscheiden sich germanische und parlamentarische Demokratie?

Germanische und parlamentarische Demokratie unterscheiden sich:

1. in der germanischen Demokratie führt stets der Beste und Tapferste, in der parlamentarischen Demokratie regiert eine Mehrheit, die jede geniale Führerpersönlichkeit von Natur aus ablehnt.

2. In der germanischen Demokratie herrscht Autorität nach unten und Verantwortung nach oben. Jeder Führer kann zur Verantwortung gezogen werden. In der parlamentarischen Demokratie ist durch die Immunität und Anonymität der Parlamentarier jede Verantwortlichkeit ausgeschaltet.

DEUTSCHER,

laß keine Stunde Deines Lebens unnütz verstreichen; vieles läßt sich im Leben wiedergutmachen, aber die sinnlos vertane Stunde ist unwiederbringlich verloren. Härte Deinen Körper, stähle Deinen Willen und bilde Deinen Geist; sei fleißig und arbeitsam. Erziehe Dich zur nationalsozialistischen Persönlichkeit. Dann bist Du zum Höchsten in Deiner Gemeinschaft berufen: zum Führer.



ADOLF HITLER SAGT:

»Wer das Schicksal eines Volkes meistern will, der muß Hammer sein. Er muß mit dröhnenden Schlägen auf den Amboß der Widerstände hauen, er muß mit aller Kraft und Brutalität das niederringen, was nach seiner Erkenntnis sich dem Wohle des Gesamtvolkes gegenüberstellt. Wer das tun will, muß den Hammer schwingen, und macht er es nicht, dann wird er selbst Amboß bleiben und wird von den Hammerschlägen vernichtet. Und wer weder Hammer noch Amboß sein will, der kommt zwischen die Räder und wird zermalmt.«*



KAMPF

Was ist Kampf?

Kampf ist ein Naturgesetz, das alles Leben ausnahmslos beherrscht und zu seiner Erhaltung dient. - Wer leben will, der kämpfe also, und wer nicht streiten will in dieser Welt des ewigen Ringens, verdient das Leben nicht.*

Was ist der Krieg?

Der Krieg ist eine besondere Form des Kampfes, die das Leben der Völker durch die Zeiten begleitet.

Warum müssen unter den Völkern immer wieder Kriege entstehen?

Unter den Völkern müssen immer wieder Kriege entstehen, weil ein unlösbares Mißverhältnis besteht zwischen dem unbegrenzten Selbsterhaltungstrieb der Völker einerseits und dem begrenzten Raum der Erde, um die gerungen wird, andererseits.

Was müssen wir Nationalsozialisten daher für unser Volk sein?

Wir müssen Kämpfer sein! – Nationalsozialist sein, heißt Kämpfer sein, heißt tapfer, mutig und opferfähig sein.* Die Welt ist nicht da für feige Völker.*

Welches Volk wird im Daseinskampf der Nationen siegen?

Unser Volk wird im Daseinskampf der Nationen siegen, weil es das rassisch wertvollste ist, und so auf allen Gebieten des menschlichen Lebens die höchsten Leistungen hervorbringt.

Welche sind die Grundlagen für den Daseinskampf unseres Volkes?

Die Grundlagen für den Daseinskampf unseres Volkes sind:
1. der Wert unseres Volkes,
2. seine Zahl,
3. sein Lebensraum.

Worin liegt der Wert unseres Volkes?

Der Wert unseres Volkes liegt:
1. in seinen charakterlichen Werten,

2. in seinen einmaligen Leistungen auf allen Gebieten des menschlichen Daseins.

Welche sind die charakterlichen Hochwerte unseres Volkes?

Die charakterlichen Hochwerte unseres Volkes sind:

1. die Ehre,
2. die Freiheit,
3. die Treue,
4. die Pflicht,
5. der Idealismus,
6. Mut und Tapferkeit,
7. Opferfreudigkeit,
8. Wahrhaftigkeit.

Wann habe ich Ehre?

Ich habe Ehre

1. wenn ich mir stets bewußt bin, Deutscher, das heißt, Angehöriger des besten Volkes der Welt zu sein,
2. wenn ich für die Freiheit meines Volkes immer bereit bin, mein Leben einzusetzen,
3. wenn ich stets nach meinem an die nationalsozialistische Weltanschauung gebundenen Gewissen handle.

Wann bin ich frei?

Ich bin frei, wenn ich mein im Blute wirkendes Daseinsgesetz bewußt lebe; mithin bin ich nur frei, wenn ich mich an die ewigen Naturgesetze gebunden fühle.

Was verstehen wir unter Pflicht?

Unter Pflicht verstehen wir jede uns gestellte Aufgabe im Dienste der Gemeinschaft.

Wann tue ich meine Pflicht?

Ich tue meine Pflicht:
1. wenn ich den Dienst für Führer, Volk und Vaterland als Gottesdienst betrachte,
2. wenn ich immer bereit bin, für Deutschland alles freudig hinzugeben.

Was verstehen wir unter Idealismus?

Unter Idealismus verstehen wir das Streben nach einem Hochziel und die gläubige Hingabe daran. Im bedingungslosen Einsatz für Führer, Volk und Vaterland leben wir unseren Idealismus.

Wann bin ich Idealist?

Ich bin Idealist:

1. wenn ich in meinem Volke das Höchste und Heiligste sehe,
2. wenn ich meine Person dem Wohle der Volksgemeinschaft ständig unterordne,
3. wenn ich das Gute um seiner selbst willen tue, ohne Dank oder Lohn zu erwarten.

Wann bin ich mutig und tapfer?

Ich bin mutig und tapfer:

1. wenn ich für meine Worte und Taten einstehe,
2. wenn ich meinen nationalsozialistischen Glauben offen bekenne und lebe,
3. wenn ich in jeder Lage, besonders in Not und Unglück, meinen Kameraden Vorbild bin,
4. wenn ich lieber tot als Sklave sein will,
5. wenn ich im Krieg immer bereit bin, meinen Kameraden vorzukämpfen und – vorzusterben.

Wann bin ich opferfreudig?

Ich bin opferfreudig, wenn ich gerne jedes Opfer für die Sicherheit, den Bestand und die Zukunft des Reiches bringe.

Wann bin ich wahrhaftig?

Ich bin wahrhaftig:

1. wenn ich stets für die Wahrheit eintrete,
2. wenn meine Worte und Taten stets ein getreues Spiegelbild meiner Seele sind.

Wozu muß ich mich besonders erziehen?

Ich muß mich besonders erziehen:

1. zur Willens- und Entschlußkraft,
2. zur Verantwortungsfreude,
3. zur Beharrlichkeit,
4. zur Verschwiegenheit,
5. zum Stolz und zur Bescheidenheit.

Wie werde ich willens- und entschlußkräftig?

Ich werde willens- und entschlußkräftig:

1. wenn ich meinen Willen unermüdlich stähle,
2. wenn ich handle, anstatt zu zaudern.

Wie stähle ich meinen Willen?

Ich stähle meinen Willen, wenn ich den »inneren Schweinehund«, das heißt, meine Faulheit, Gleichgültigkeit und Ichsucht täglich überwinde.

Wann bin ich verantwortungsfreudig?

Ich bin verantwortungsfreudig:
1. wenn ich auch schwere Aufgaben freudig übernehme,
2. wenn ich für meine Kameraden, für eine Sache und für meine Tat immer einstehe,
3. wenn ich den Mut habe, stets die Folgen meines Tuns zu tragen.

Wann bin ich beharrlich?

Ich bin beharrlich, wenn ich vor Schwierigkeiten niemals kapituliere, sondern sie überwinde und zäh und verbissen mein Ziel verfolge.

Warum muß ich verschwiegen sein?

Ich muß verschwiegen sein:
1. weil jede Schwatzhaftigkeit und Prahlerei meiner unwürdig ist,
2. weil ich durch Schwatzhaftigkeit meinem Volke unermeßlichen Schaden zufügen kann. Denn: »Feind hört mit«!

Warum muß ich stolz sein?

Ich muß stolz sein:
1. weil ich dem besten Volk der Welt angehöre,

2. weil Selbstbewußtsein und Selbstvertrauen die Grundlagen eines menschenwürdigen Lebens sind,
3. weil mich als bewußten Träger des Göttlichen ein hochgemuter Sinn erfüllt.

Wann bin ich bescheiden?

Ich bin bescheiden:
1. wenn ich mir bei allem Selbstbewußtsein stets meiner Fehler und Schwächen bewußt bin,
2. wenn ich niemals mehr scheinen will, als ich bin,
3. wenn ich bestrebt bin, stets mehr zu sein, als zu scheinen.

Warum muß ich bescheiden sein?

Ich muß bescheiden sein, weil Eitelkeit, Einbildung und Großtun immer die Zeichen innerer Armut, geistiger Leere und charakterlicher Schwäche sind.



Wie groß ist unser Volk?

Unser Volk ist das weitaus stärkste Europas.

Wie groß muß der Lebensraum unseres Volkes sein?

Der Lebensraum unseres Volkes muß der ständig wachsenden Volkszahl entsprechen.

Wann entspricht der Lebensraum unserer Volkszahl?

Der Lebensraum entspricht unserer Volkszahl, wenn das Reich auf Jahrhunderte hinaus jedem Sprossen unseres Volkes sein eigenes Stück Grund und Boden zu geben vermag.

Warum muß unser Lebensraum der Volkszahl stets angepaßt sein?

Unser Lebensraum muß unserer Volkszahl stets angepaßt sein, weil nur ein genügend großer Raum auf dieser Erde einem Volke die Freiheit des Daseins sichert.*

Wodurch vermögen wir den Lebensraum der Volkszahl anzupassen?

Mit den Mitteln der Politik vermögen wir unseren

Lebensraum der ständig wachsenden Volkszahl anzupassen.

Was ist nationalsozialistische Politik?

Nationalsozialistische Politik ist die Führung des Lebenskampfes unseres Volkes mit allen Mitteln.

Welche sind die wesentlichsten Mittel der Politik?

Die wesentlichsten Mittel der Politik sind:

1. die weltanschauliche Einheit und soziale Gerechtigkeit unseres Volkes,

2. die schlagkräftige Wehrmacht,

3. die wirtschaftliche Unabhängigkeit des Reiches,

4. starke Verbündete,

5. der Krieg.

Was folgt aus dem einmaligen Wert unseres Volkes?

Daraus folgt, daß das deutsche Volk zum ersten der Welt werden muß, weil es der unverkennbare Wille der Natur ist, daß das beste Volk führt.

DEUTSCHER,

Du bist ins Leben gestellt, um zu kämpfen: Sei tapfer! Den schwersten Kampf hast Du mit Dir selbst auszufechten: gegen Deine Faulheit, Eitelkeit und Ichsucht. Sei tapfer, indem Du hart gegen Dich selbst, treu dem Führer, gehorsam und diszipliniert gegenüber Deinem Vorgesetzten und kameradschaftlich gegen Deine Volksgenossen bist. Handle stets nationalsozialistisch, das heißt, sei immer Vorbild.



DER FÜHRER SAGT:

»Ich habe vor 13 Jahren gekämpft. Ich kämpfte vor und nach dem 13. März. Ich kämpfte vor dem 10. April und will auch nach dem 24. April nicht ruhen und will nicht nachlassen, bis die schuldigen Parteien Deutschlands am Boden liegen und möchte für mich nur eines, daß, wenn ich einmal falle, mich meine

Flagge deckt und auf meinen Stein geschrieben werden muß: Ein Mann, der niemals kapitulierte, der nie verzagte, der nie Kompromisse schloß, der nur ein Ziel kannte und den Weg dahin ging, einen großen Glauben hatte, und der Glaube hieß: Deutschland.«*

DER FÜHRER

Wann wurde der Führer geboren?

Adolf Hitler wurde am 20. April 1889 in der Ostmark zu Braunau am Inn, Gau Oberdonau, geboren.

Woher stammen die Ahnen des Führers?

Die Ahnen des Führers stammen aus dem Waldviertel im Gau Niederdonau, wo sie seit dem 16. Jahrhundert als Bauern und Gewerbetreibende ansässig sind.

Wann verlor der Führer seine Eltern?

Der Führer verlor seine Eltern schon sehr früh: Sein Vater starb am 3. Januar 1903 in Leonding bei Linz an der Donau, seine Mutter am 21. Dezember 1907 in Linz-Urfahr. Beide ruhen auf dem Friedhofe zu Leonding.

Welche Abschnitte können wir im inneren Werdegang des Führers unterscheiden?

Im inneren Werdegang des Führers können wir klar drei Abschnitte unterscheiden:

1. die Wiener Zeit,

2. der Weltkrieg und der Zusammenbruch,

3. die Zeit von 1919 bis zum Verlassen der Festung Landsberg.

Welche Fragen studierte der Führer in Wien besonders?

Der Führer studierte in Wien besonders:

1. die nationale und soziale Frage,

2. den Marxismus,

3. das Judentum,

4. die parlamentarische Demokratie,

5. die religiöse Frage.

Was sagt der Führer über seine Wiener Zeit?

Der Führer sagt über seine Wiener Zeit:
»Wien aber war und blieb für mich die schwerste, wenn auch gründlichste Schule meines Lebens. Ich hatte diese Stadt einst betreten als ein halber Junge noch und verließ sie als still und ernst gewordener

Mensch. Ich erhielt in ihr die Grundlagen für eine Weltanschauung im großen und eine politische Betrachtungsweise im kleinen, die ich später nur noch im einzelnen zu ergänzen brauchte, die mich aber niemals verließen. Den rechten Wert der damaligen Lehrjahre vermag ich freilich selber erst heute voll zu schätzen.«*

Was gab die Wiener Zeit dem Führer?

Die Wiener Zeit gab dem Führer die Grundlagen seiner nationalsozialistischen Weltanschauung.

Was sagt der Führer über seine Soldatenzeit?

Der Führer sagt darüber: »Die sechs Jahre als Soldat haben mir die Grundlagen des Selbstbewußtseins, der Härte, der Festigkeit und der Beharrlichkeit gegeben. Alles, was ich an wirklich guten Werten in dieser Zeit gewonnen und bekommen habe, sie wurden mir geschenkt in der einzigen unvergleichlichen alten deutschen Armee.«*

Was sagt der Führer über sein Weltkriegserlebnis?

Der Führer sagt darüber: »Ich stände nicht hier an dieser Stelle, wenn ich nicht viereinhalb Jahre Krieg und Frontkameradschaft erlebt hätte.«*

Was war die Soldatenzeit für den Führer?

Die Soldatenzeit war für den Führer die Hohe Schule seines Charakters.

Wann beschloß Adolf Hitler Politiker zu werden?

Der Führer beschloß in den Tagen des Zusammenbruchs, als er im Lazarett zu Pasewalk in Pommern erblindet darniederlag und von der Revolte der Novemberverbrecher hörte, Politiker zu werden.

Was sagt der Führer über seine Festungshaft?

Der Führer sagt darüber: »Und nun fiel es diesen Klügsten (der damaligen bayerischen Regierung) ein, mir 13 Monate zu schenken, 13 Monate, in denen ich alles nun besser überlegen konnte, diese ganze Bewegung mit ihren richtigen Ideen in ein System bringen konnte, 13 Monate, in denen ich nur Pläne geschmiedet habe. Was sie jetzt erleben, ... ist damals in Landsberg geboren worden. Da sind die Pläne zu all dem entstanden!«*

Welche sind die Grundlagen des Führertums Adolf Hitlers?

Die Grundlagen des Führertums Adolf Hitlers sind:

1. seine schöpferischen Anlagen und Fähigkeiten zur Volks- und Menschenführung,
2. sein unermüdlicher Arbeitsfleiß, seine stählerne Härte und tapfere Entschlußkraft,
3. sein unbeirrbarer Glaube an die ewigen Werte unseres Volkes,
4. der Glaube an sich selbst, an seine Sendung und Berufung.



Der Führer sagt über sich selbst:

»Größeres als mein Vaterland, Deutschland, kenne ich nicht.«*

»Für mich ist der Weg also vorgezeichnet. Wenden kann mich niemand, kein Mensch. Ich werde meine Mission fortführen, so wie ich sie begonnen habe. Und wenn man mir vorhielte, der Gescheitere gebe doch nach, dann muß ich sagen, daß ich nicht der Gescheitere sein will und nicht nachgeben werde. Auf meinem Grabstein soll nicht stehen ‚Minister soundso', sondern mein einfacher Name und allenfalls noch: er ist ein Mann gewesen, der den fanatischen

Entschluß gefaßt hatte, ein deutsches Volk zu schaffen.«*

»Weich bin ich als Mensch, graniten hart bin ich als Führer dieser Partei. Alles kann ich verzeihen, nur eines nicht: Verrat an der Bewegung, Untreue an ihr. Wer sich hier gegen den Geist der Bewegung versündigt, hat mich als fanatischen Todfeind gegen sich, und ich werde nicht ruhen und nicht rasten, bis ich ihn entfernt habe.«*

»Ob im Glück oder im Unglück, ob in der Freiheit oder im Gefängnis, ich bin meiner Fahne, die heute des Deutschen Reiches Staatsflagge ist, treu geblieben.«*

VOM GÖTTLICHEN

Warum sind wir Nationalsozialisten gottgläubig?

Wir Nationalsozialisten sind gottgläubig, weil uns als germanischen Menschen die Ehrfurcht vor dem Göttlichen und der Glaube daran unaustilgbar in Blut und Wesen eingeschrieben sind.

Woran glauben wir Nationalsozialisten?

Wir Nationalsozialisten glauben:

1. an das Göttliche,
2. an die Einheit des Weltalls,
3. an die Mutter Erde,
4. an das Schicksal,
5. an die Schöpferkraft unseres Blutes,
6. an unser Volk und seine Sendung,
7. an unseren Führer,
8. an die nationalsozialistische Volksgemeinschaft,
9. an uns selbst.

Worin stellt sich das Göttliche dar?

Das Göttliche stellt sich im gesamten Kosmos, in der augenscheinlich unbelebten wie belebten Natur dar.

Was folgt daraus, daß das Göttliche sich überall darstellt?

Daraus, daß das Göttliche sich überall darstellt, folgt, daß der Mensch bewußter Träger des Göttlichen ist.

Warum ist der Mensch bewußter Träger des Göttlichen?

Der Mensch ist bewußter Träger des Göttlichen, weil er infolge seiner Erkenntniskraft allein fähig ist, die göttlichen Daseinsgesetze freien Willens zu leben.

Worin verkörpert sich das Göttliche am erhabensten?

Das Göttliche verkörpert sich am erhabensten im Volk.

Warum verkörpert sich das Göttliche am erhabensten im Volk?

Das Göttliche verkörpert sich am erhabensten im Volk,

1. weil der einzelne von Natur aus nur ein Mittel zum Leben und Sein des Volkes darstellt,

2. weil das Volk die naturgewollte, das heißt göttliche Lebenseinheit der Menschen ist,

3. weil der einzelne seine göttlichen Anlagen und Kräfte nur in seinem Volke entfalten, das heißt leben kann.

Was folgt daraus, daß das Göttliche sich im Volk am erhabensten verkörpert?

Daraus folgt, daß der Dienst für Führer, Volk und Vaterland Gottesdienst ist.

Was heißt, wir glauben an die Einheit des Weltalls?

Wir glauben an die Einheit des Weltalls heißt:
1. daß das All eine unteilbare Einheit ist, mithin die Trennung in »Diesseits und Jenseits« eine Widernatürlichkeit darstellt,
2. daß die unendliche Vielheit des Weltalls dem Grundgesetz allen Lebens unterliegt.

Warum glauben wir an die Erde?

Wir glauben an die Erde:
1. weil Mutter Erde die Grundlage alles Lebens und alles Seins ist.*
2. weil die Erde nicht ein »Tal der Tränen«, sondern die Stätte unseres harten, pflichtfrohen, heil- und glückdurchströmten Kämpferlebens ist.

Was ist Schicksal?

Schicksal ist der dem Auge verschleierte Urgrund der Gesetzmäßigkeit.

Was heißt: an das Schicksal glauben?

An das Schicksal glauben heißt:

1. von der Gesetzlichkeit des Daseins durchdrungen sein,

2. bewußt die Naturgesetze leben,

3. mit unerschütterlichem Vertrauen und mit traumwandlerischer Sicherheit den Weg gehen, den uns die innere Berufung gehen heißt.

Warum glauben wir an die Schöpferkraft unseres Blutes?

Wir glauben an die Schöpferkraft unseres Blutes:

1. weil wir im reinen Blute das Walten des Göttlichen erkennen,

2. weil das nordische Blut Ursache und Grundlage unserer politischen Gemeinschaft ist,

3. weil das germanische Blut die herrlichsten Werke der Kultur aller Zeiten schafft.

Was heißt: an unser Volk und seine Sendung glauben?

An unser Volk und seine Sendung glauben heißt:

1. die unerschütterliche Überzeugung haben, daß unser Volk den Höchstwert alles Menschentums der Erde darstellt,

2. den Willen der Natur befolgen, nach dem das beste Volk zum Führertum berufen ist,

3. wissen, daß die Führung des besten Volkes den anderen Nationen naturnotwendig zum Segen gereicht,

4. unermüdlich für den Aufstieg und den Sieg unseres Volkes arbeiten, opfern und kämpfen.

Was heißt: an den Führer glauben?

An den Führer glauben heißt, ihm in guten und schlechten Tagen mit unbeirrbarer Festigkeit die Treue halten.

Warum glauben wir an unseren Führer?

Wir glauben an unseren Führer:

1. weil er die Höchstwerte unseres Volkes verkörpert, das heißt, der Beste ist,

2. weil er uns mit der nationalsozialistischen Weltanschauung die zeitlos richtige Lebensform gegeben hat,

3. weil er unserem Dasein wieder Sinn und Zweck verlieh, indem er Volk und Reich aus der Schmach erlöste,

4. weil er durch seine Taten und Erfolge der vom Schicksal Berufene ist,

5. weil er das Vertrauen und die Liebe des gesamten deutschen Volkes besitzt.

Warum glauben wir an die nationalsozialistische Volksgemeinschaft?

Wir glauben an die nationalsozialistische Volksgemeinschaft:

1. weil sie die natürliche und damit vernünftigste Form unseres Daseins ist,

2. weil die nationalsozialistische Volksgemeinschaft unbesiegbar ist,

3. weil die nationalsozialistische Volksgemeinschaft für uns alle wie eine Mutter sorgt.

Was heißt: an sich selbst glauben?

An sich selbst glauben, heißt:

1. sich bewußt als Träger des Göttlichen fühlen,

2. von der Macht seiner göttlichen Anlagen und Kräfte tief durchdrungen sein,

3. auf jegliche »jenseitige« Zuflucht stolz verzichten.

Wann bin ich bewußter Träger des Göttlichen?

Ich bin bewußter Träger des Göttlichen:
1. wenn ich mich eins fühle mit dem All,
2. wenn ich das Gesetz, nach dem ich angetreten bin, in unwandelbarer Treue und mit tiefer Ehrfurcht lebe.

Wann bin ich von der Mächtigkeit meines Wesens durchdrungen?

Ich bin von der Mächtigkeit meines Wesens durchdrungen:
1. wenn ich an die göttlichen Kräfte meines reinen Blutes glaube,
2. wenn ich weiß, daß ich alle zum heldischen Leben notwendigen Kräfte nur in mir selbst, in der Volksgemeinschaft und in der Erde finden kann,
3. wenn ich jederzeit willens bin, das Schicksal zu meistern.

Was heißt, auf jegliche »jenseitige« Zuflucht stolz verzichten?

Auf jegliche »jenseitige« Zuflucht stolz verzichten, heißt:
1. der Erde treu bleiben,
2. den ewigen Naturgesetzen folgen und sich in ihnen geborgen wissen,
3. keinem widersinnigen Traumland nachjagen.

Wann fühle ich mich **eins** mit dem All?

Ich fühle mich eins mit dem All, wenn ich in der Erde meine Mutter, in Pflanze und Tier meine Geschwister, mithin in der gesamten Welt die Vielgestalt meines Wesens sehe.

Was heißt, das Gesetz in unwandelbarer Treue erfüllen?

Das Gesetz in unwandelbarer Treue erfüllen, heißt, in meinem Volk die erhabenste Verkörperung des Göttlichen erkennen und ihm mein Leben bedingungslos weihen.

Was heißt, mein Leben meinem Volke weihen?

Mein Leben meinem Volke weihen, heißt:

1. durch meine berufliche Arbeit,

2. durch meine eheliche Gemeinschaft und

3. durch den Einsatz meines Blutes und meines Lebens

beweisen, daß mein Volk der einzige Sinn und Zweck meines Daseins ist.

Wann ist meine berufliche Arbeit Gottesdienst für Deutschland?

Meine berufliche Arbeit ist Gottesdienst für Deutschland:

1. wenn ich weiß, daß es nicht darauf ankommt, was ich mache, sondern w i e ich es mache,

2. wenn ich durch harte Selbsterziehung und unermüdlichen Fleiß zum vorbildlichen Arbeiter und Kämpfer werde,

3. wenn ich vielmehr für Deutschland als für mich schaffe, wissend, daß mein Volk nur durch unermüdliche Arbeit zur Führung der Völker emporsteigen kann.

Wann ist meine eheliche Gemeinschaft Gottesdienst für Deutschland?

Meine eheliche Gemeinschaft ist Gottesdienst für Deutschland:

1. wenn ich in ihr die göttliche Offenbarung des größten Lebenswunders, die Menschwerdung artreinen Blutes, erlebe,

2. wenn ich von ihrer Heiligkeit und sittlichen Verpflichtung tief durchdrungen bin,

3. wenn ich den Sinn der Ehe in vielen erbgesunden Kindern erfülle und damit die Unsterblichkeit meines Volkes und meiner eigenen Persönlichkeit sichere,

4. wenn ich meine Kinder allein für Deutschland erziehe.

Warum setze ich mein Leben für Deutschland ein?

Ich setze mein Leben für Deutschland ein:

1. weil ich damit die höchste Pflicht erfülle,

2. weil es nicht wichtig ist, daß ich lebe, wohl aber, daß Deutschland lebt,

3. weil alles Leben ohne diesen letzten Einsatz aufhören würde.



DEUTSCHER,

unsere Feinde bezichtigen uns der Gottlosigkeit und nennen uns »Rassen-Materialisten und Neuheiden«; damit glauben sie, uns tödlich zu treffen. – Wir aber leben stolz erhobenen Hauptes mit wachen Sinnen und mit heiligem Glauben das Gesetz Gottes, wie es von

Geschlecht zu Geschlecht unserem Blute eingeschrieben ist. Gottesstolz und ehrfürchtig, ehrliebend und treu, charakterfest und tapfer, pflichtfreudig und zu jedem Opfer bereit, lachen wir im unbeirrbaren Glauben an Deutschland über die blindwütigen Schmähungen unserer geschlagenen Feinde, ein rechtes »Heidenlachen«! Unsere gottesstarke Lebensmächtigkeit und unser siegesgesicherer Glaube ist wie der hohe Flug des Adlers in die Sonne:

Unser ist die Zukunft!

Anhang:

Quellenangabe zu den Führerworten:

Seite 13: Adolf Hitler in ein Tagebuch
" 15: Rede am 1. September 1933 in Nürnberg
" 16: Rede am 9. Januar 1932 in Lemgo und
" 16: Rede am 20. Februar 1939 in Berlin
" 18: Rede am 23. April 1932 in Flensburg
" 20: »Mein Kampf«, Seite 359
" 22: Rede am 31. März 1938 in Frankfurt a. M.
" 30: Rede am 3. Juli 1927 in Freilassing
" 31: »Mein Kampf«, Seite 317
" 32: Reichsparteitag 1936
" 32: »Mein Kampf«, Seite 105
" 39: »Mein Kampf«, Seite 728
" 42: Rede am 9. April 1932 in Schwenningen
" 45: »Mein Kampf«, Seite 137
" 45: Rede am 7. April 1938 in Linz a. D.
" 45: Rede am 12. Mai 1931 in Jever
" 46: Rede am 8. November 1934 in München
" 47: Rede am 23. Juli 1932 in Dresden
" 48: Rede am 1. November 1932 in Pirmasens
" 48: Rede am 7. April 1931 in München
" 48: Rede am 17. August 1934 in Hamburg
" 51: Rede am 6. Mai 1931 in Eutin